

Dancken / handelt von dem Articul von der Heiligung und Erneuerung / und zeigt / wie man mit derselben von neuen müsse anfangen / (gleichwie von innen aus dem Grunde des Herzens die Sünde hervor quillet / nach Marc. 7 / 21.) und daß man die innerlichen eiteln Gedancken an dem Herzen vertreiben / und die auffsteigende böse Luste / alsbald dämpffen müsse / auf daß man Gott recht anruffen und dienen möge in Gerechtigkeit und Heiligkeit / die ihm gefällig ist.

§. 14. Dahin gehet auch das Vierdte genannt **Wiederkunfft des Gebets** ; Darinnen gezeiget wird / wie das Gebet nicht allein eine tägliche Christliche Pflicht seye / die man nicht müsse unterlassen / sondern sey auch wie ein Eymmer / womit man seine tägliche Nothdurfft aus dem Gnaden-Brunnen schöpfen müsse: Es seye wie ein Suchen und suppliciren bey Gott / da man nicht allein suppliciret und anhält / sondern auch erwarten muß / was man hierauff von göttlicher Majestät erhalten werde. Darum wird gelehret / daß man nicht nur beten / sondern auch auf Gottes verheißene Erhörung acht geben solle / und wird gewiesen / wie man dieselbe Antwort Gottes solle erkennen. Bey diesem erinnere ich mich / daß dieses das erste Tractatlein gewesen / welches ich von dem Autore gesehen: Als mir vor etlich 20. Jahren eine Christliche Standes-Person noch in Franckfurt an Mayn solches / das sie selbst ins teutsche übersetzet / und herauszugeben Gedancken

Dancken